



# info 1

## A1 Luterbach–Härkingen 6-Streifen-Ausbau

### Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Nationalstrassen sind die Stütze des Strassenverkehrs in der Schweiz; sie verbinden die Regionen und entlasten das untergeordnete Strassennetz. Auf diesen rund 3 Prozent des gesamten Strassennetzes werden über 40 Prozent des Personenverkehrs abgewickelt, beim Güterverkehr sind es über 70 Prozent. Doch gerade im Mittelland stossen die Autobahnen zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen, viele sind täglich überlastet. Auf der A1 zwischen Bern und Zürich verkehren heute auf jedem Abschnitt mindestens 80 000 Fahrzeuge pro Tag, teilweise sogar über 100 000. Vor mehr als einem halben Jahrhundert wurden die Autobahnen für weniger als die Hälfte des Verkehrs ausgelegt. Im positiven Sinne sind die Nationalstrassen damit die am effizientesten genutzten Verkehrsflächen überhaupt. Nirgendwo sonst werden mehr Personen und Güter pro Quadratmeter Verkehrsfläche transportiert, als auf den Autobahnen. Auf der anderen Seite sehen wir zwischen Luterbach und Härkingen exemplarisch die negativen Folgen: Stau, Zeitverluste, hohe Unfallzahlen und unerwünschter Ausweichverkehr auf das regionale Strassennetz. Eine Mehrheit der Stimmberechtigten (Abstimmung über den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds NAF), Parlament, Bundesrat und ASTRA wollen diese Situation verbessern. Denn nur funktionierende Nationalstrassen entlasten Städte und Dörfer zuverlässig vom Ausweichverkehr, gewährleisten eine gute Verkehrssicherheit und ermöglichen wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand. Diese Funktion muss das Netz auch in Zukunft erfüllen. Dazu sind punktuelle Kapazitätserweiterungen wie der Sechsspurausbau der A1 im Gäu unumgänglich.

Parallel zu den punktuellen Ausbauten setzen wir auf stark befahrenen Strecken auf Verkehrsmanagementanlagen, um die vorhandenen Kapazitäten noch besser auszunutzen. Dazu gehören beispielsweise dynamische Geschwindigkeitssignalisationen oder Dosierungsanlagen an den Einfahrten, welche die Unfallhäufigkeiten ebenfalls reduzieren. Das eine zu tun und das andere nicht zu lassen, das bewährt sich. Weder mehr Beton und Asphalt noch

zusätzliche «Steuerungszintelligenz» allein können die heutigen Probleme lösen. Es braucht das Zusammenspiel beider Ansätze und der Verkehrsträger Strasse und Schiene, um unserer Kundschaft auch weiterhin sichere, zuverlässige, verfügbare und verträgliche Verkehrswege anbieten zu können.

Mit dem Ausbau auf sechs Fahrstreifen schaffen wir nun die Voraussetzungen, dass der Verkehr zwischen Luterbach und Härkingen künftig wieder zuverlässig fliesst und sich alle wieder auf berechenbare Reise- und Lieferzeiten verlassen können. Für Sie, die Anwohnerinnen und Anwohner in den umliegenden Gemeinden, bedeutet eine funktionierende A1 massiv weniger Ausweichverkehr, mehr Verkehrssicherheit, attraktive Langsamverkehrsrouten und zuverlässige Busverbindungen – kurz: mehr Lebensqualität und mehr Umweltschutz.

Die punktuellen Ausbauten machen das Nationalstrassennetz robust und widerstandsfähig für die Zukunft. Mit diesen zu 100 Prozent nutzerfinanzierten Investitionen können wir auch künftig die notwendigen Unterhaltsarbeiten auf den Autobahnen ausführen, ohne den Verkehr zu stark behindern zu müssen. Mit diesen Grossprojekten geht zudem immer eine substantielle Verbesserung der bestehenden Lärmschutzbauten und Anschlussbauwerke einher. Sie ermöglichen es, historisch gewachsene Defizite im Umwelt- und Landschaftsschutz zu beheben.

Das Editorial dieser ersten Informationsbroschüre soll Ihnen in aller Transparenz die Gründe darlegen, weshalb wir im Auftrag der Stimmbewölkerung, von Parlament und Bundesrat und zum Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft investieren. Daneben finden Sie aktuelle Informationen zum 6-Streifen-Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen. In den folgenden Broschüren zu diesem Ausbauprojekt werden wir Sie in den nächsten Jahren periodisch über den aktuellen Stand der Bauarbeiten informieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis, wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und allzeit gute Fahrt.

Jürg Röthlisberger  
Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA

## A1 Luterbach–Härkingen 6-Streifen-Ausbau



Baulos West: 2025–2027

Baulos Mitte: 2028–2030

Baulos Ost: 2030–2032

Der rund 22 Kilometer lange Abschnitt der Nationalstrasse A1 zwischen Luterbach und Härkingen wurde in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut. Nach über 50 Jahren Betrieb sind die Anlagen sanierungsbedürftig. Zudem entspricht der Abschnitt nicht mehr den heutigen gesetzlichen Vorgaben (Gewässerschutz, Lärmschutz, Störfall). Darüber hinaus gehört der Abschnitt aufgrund des weitersteigenden Verkehrsaufkommens zu den Strecken mit regelmässiger Kapazitätsüberlastung. Der 6-Streifen-Ausbau soll bis 2032 umgesetzt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,06 Milliarden Franken. Dank der Instandsetzung und dem Ausbau bleibt die Verkehrs- und Betriebssicherheit zwischen Luterbach und Härkingen auch in Zukunft gewährleistet. Zudem werden künftig die Stautunden reduziert, der Verkehr in den Spitzenstunden verflüssigt, der Ausweichverkehr durch Anwohnergemeinden unattraktiv gemacht und die geltenden Umweltstandards umgesetzt.

Der Projektperimeter erstreckt sich von der Autobahnverzweigung Luterbach (A1/A5) bis und mit der Autoabahnverzweigung Härkingen (A1/A2). Er umfasst zudem die Autobahnanschlüsse Wangen a.A., Niederbipp, Oensingen und Egerkingen, den Rastplatz Oberbipp Nord sowie die Ein- und Ausfahrten der Raststätten Deitingen Nord und Süd.

### Was wird gebaut?

Das Projekt sieht einen Ausbau des Nationalstrassenabschnitts auf sechs Fahrstreifen vor:

- Das Nationalstrassentrassée zwischen Luterbach und Härkingen wird angepasst und verbreitert.
- Das Trassée der Verzweigungen Luterbach und Härkingen, der Anschlüsse Wangen a.A., Niederbipp, Oensingen und Egerkingen sowie des Rastplatzes Oberbipp Nord wird auf den 6-Streifen-Ausbau abgestimmt und entsprechend ausgebaut respektive umgestaltet. Gleiches gilt für die Beschleunigungs- und Verzögerungsstreifen bei den Raststätten Deitingen Nord und Süd.
- Der aktuelle Belag wird durch einen lärmarmen Belag ersetzt.
- Bestehende Kunstbauten wie Brücken, Über- und Unterführungen, Durchlässe oder Wannen werden entweder instand gesetzt, verbreitert oder komplett neu gebaut.
- Im Bereich der beiden Wildtierkorridore wird eine neue Wildtierunterführung beziehungsweise -überführung gebaut. Bei der Aarebrücke Wangen a.A. entsteht eine zusätzliche dritte Brücke. Weiter ist bei der neuen Rampe Bern–Egerkingen der Verzweigung Härkingen eine zusätzliche zweite Brücke vorgesehen. Ausserdem sind mehrere neue Stützmauern erforderlich.
- Der Anschluss Egerkingen wird komplett umgestaltet. Das hat zur Folge, dass eine Überführung abgebrochen und das Fließgewässer Dünnern teilweise offengelegt und renaturiert wird.
- Die bestehenden Lärmschutzwände werden instand gesetzt, verlängert, erhöht, versetzt und/oder vollständig ersetzt. Ergänzend dazu sind einige neue Lärmschutzwände geplant.

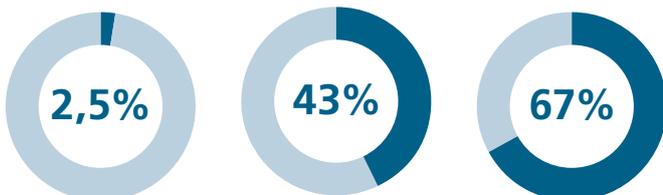


- Die bestehenden Leitplanken (Fahrzeugrückhaltesysteme) und Zäune werden komplett ersetzt.
- Die Entwässerung, Werkleitungen, Betriebs- und Sicherheitsanlagen (BSA), Signalisation und Markierung werden auf die neue Situation angepasst, erweitert und/oder ersetzt.
- Das bestehende Verkehrsmanagementsystem wird erneuert und erweitert.
- Zur Reinigung des Strassenabwassers sind sechs neue Anlagen, sogenannte Strassenabwasser-Behandlungsanlagen (SABA), vorgesehen.

**Kennzahlen**

Bauzeit:	8 Jahre
Kosten:	1,06 Mrd. Franken
Verkehr heute:	circa 85 000 bis 87 000 Fahrzeuge pro Tag
Verkehr im Jahr 2030 (Hochrechnung):	circa 100 000 bis 110 000 Fahrzeuge pro Tag
Unfälle:	heute circa 200 Verkehrsunfälle pro Jahr

**Ausbauten wie zwischen Luterbach und Härkingen gewährleisten die Leistungsfähigkeit des Netzes**



Anteil Nationalstrassen im Schweizer Strassennetz

Anteil Personenverkehr auf Nationalstrassen

Anteil Güterverkehr auf Nationalstrassen

**Zwei Infobroschüren für Luterbach, Deitingen und Derendingen**

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Luterbach, Deitingen und Derendingen haben kürzlich eine Informationsbroschüre des ASTRA zum Sanierungsprojekt des A1-Autobahnabschnitts zwischen Rechterswil und Luterbach erhalten. Dieses Projekt ist nicht zu verwechseln mit dem Ausbau zwischen Luterbach und Härkingen, um den es in dieser Broschüre geht. Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Luterbach, Deitingen und Derendingen gehören zum Perimeter beider Projekte und erhalten deshalb die ASTRA-Informationen zu beiden Vorhaben.

## Baulos West – die 1. Etappe

**Der 6-Streifen-Ausbau Luterbach-Härkingen wird in drei Etappen (Baulose) von West nach Ost realisiert. Gestartet wird mit dem Baulos West (2025–2027), gefolgt vom Baulos Mitte (2028–Mitte 2030) und anschliessend vom Baulos Ost (2030–2032).**

Die erste Etappe mit dem Baulos West erstreckt sich von der Verzweigung Luterbach bis zum Anschluss Wangen a.A. Neben dem 6-Streifen-Ausbau muss in diesem Abschnitt unter anderem eine zusätzliche, zweispurige Autobahnbrücke über die Aare gebaut werden – parallel zur bestehenden Autobahnbrücke. Westlich dieser Aarebrücken entsteht zudem eine neue Wildtierunterführung.

### Anschlüsse Oensingen und Egerkingen werden vorgezogen

Zur Etappe West gehören auch zwei Teilprojekte, die ausserhalb des eigentlichen geografischen Perimeters liegen. In Oensingen baut das ASTRA den Autobahnanschluss beim sogenannten VEBO-Knoten an der Jurastrasse/Werkhofstrasse um. Diese Arbeiten werden vorgezogen, weil der Kanton Solothurn in Oensingen ohnehin verschiedene Verkehrsmassnahmen plant, um den Verkehr in der Gemeinde zu entflechten und die Ortschaft vom Verkehr zu entlasten. Auch in Egerkingen zieht das ASTRA Bauarbeiten vor: den Neubau der Anschlussknoten Ost und West sowie den Bau des Kreisels Schlegelmatte. Das ASTRA und der Kanton Solothurn stimmen die Arbeiten in Oensingen und Egerkingen eng aufeinander ab. Das Vorgehen in den beiden Gemeinden stellt sicher, dass während den Hauptarbeiten des Bauloses Mitte und des Bauloses Ost an beiden Anschlüssen ein möglichst reibungsloser Verkehrsfluss möglich ist.

### Vorarbeiten starten im April 2024

Vor dem eigentlichen Baubeginn im Baulos West führt das ASTRA bereits ab Anfang April 2024 verschiedene Vorarbeiten durch.

- Erstellen von insgesamt 12 Installationsplätzen. Der Hauptinstallationsplatz für das Baulos West befindet sich beim Autobahnanschluss Wangen a.A.
- Erstellen von 4,55 km Transportwegen entlang der Autobahn
- Erstellen von Kabelrohranlagen entlang der Autobahn. In diesen Rohranlagen werden die Kommunikationskabel verlegt.

### Kurze Transportwege

Ausgehend vom Grundsatz, dass die Baulogistik die Kantons- und Gemeindestrassen möglichst wenig beeinträchtigen soll, werden die Baustellenerschliessungen und die Versorgungswege möglichst via Kantonsstrassen, Autobahnanschlüsse und die Autobahn selbst geführt. Ebenfalls ist die Anordnung der Installationsflächen so gewählt, dass der Materialumschlag bestmöglich direkt über die Autobahn und deren Anschlüsse abgewickelt werden kann. Das ASTRA ist bestrebt, die Transportwege möglichst kurz zu halten. Dabei wird darauf geachtet, dass einerseits beide Autobahn-Fahrrichtungen über die jeweiligen Installationsflächen erschlossen werden können und andererseits, dass direkte Baustellenzufahrten und -ausfahrten von und zur Autobahn vermieden werden. Solche direkten Verbindungen würden in Phasen mit hohem Baustellenverkehr zu Staus führen und die Sicherheit auf der Nationalstrasse gefährden. Zufahrten zu Installationsflächen sowie Notzufahrten erfolgen indessen über Baupisten und das lokale Strassennetz.



Übersicht Baulos West



Transportpisten und Installationsplätze für das Baulos West. Der Hauptinstallationsplatz befindet sich in Wangen a.A. Auch für die späteren Baulose Mitte und Ost werden neben kleinen Installationsplätzen je ein Hauptinstallationsplatz eingerichtet. Diese liegen bei den Anschlüssen Oensingen und in Kestenholz.

## Massnahmen gegen den Ausweichverkehr



**Mit verschiedenen flankierenden Massnahmen will das ASTRA Ausweichverkehr während des 6-Streifen-Ausbaus möglichst vermeiden. Handlungsbedarf besteht insbesondere bei den Bauarbeiten in den Baulosen Mitte und Ost.**

Das Baukonzept sieht vor, dass die Bauarbeiten den Verkehr auf der Autobahn möglichst nicht beeinflussen sollen. Deshalb werden die Arbeiten, wenn immer möglich ausserhalb der Fahrbahn durchgeführt. Zudem dürfen die Arbeiten am Trasse kaum kapazitätseinschränkend wirken, damit im Vergleich zum Ausgangszustand kein zusätzlicher Verkehr auf Kantons- und Gemeindestrassen gedrängt wird.

### **Breite Kommunikation und Verkehrsdosierungen**

Während der zweijährigen Bauarbeiten zwischen Luterbach und Wangen a.A. (Baulos West, 2025–2027) sind verschiedene Kommunikationsmassnahmen auf der Autobahn und dem nachgelagerten Strassennetz vorgesehen. Starten die Bauarbeiten zwischen Wangen a.A. und Oensingen (Baulos Mitte, 2028–2030) sowie zwischen Oensingen und Egerkingen (Baulos Ost, 2030–2032), besteht die Gefahr von Ausweichverkehr auf Kantonsstrassen, da die Ausweichrouten zwischen den Anschlüssen parallel zur Autobahn verlaufen. Um dem entgegenzuwirken, vermeidet das ASTRA tagsüber einen Fahrstreifenabbau und gewährleistet möglichst breite Fahrstreifen. Dies wird erreicht, indem in der ersten Bauphase beidseitig die neue Fahrbahn erstellt wird. Neben Kommunikationsmassnahmen sind zusätzlich verkehrsabhängige Dosierungen bei den Ausfahrtrampen vorgesehen. Entsteht auf der Autobahn Stau, schalten sie in einem bestimmten Rhythmus auf Rot und beschränken die Ausfahrten. Dadurch ist es für die Autofahrenden unattraktiv, die Autobahn zu verlassen. Bei Bedarf sind zusätzliche Massnahmen wie der Einsatz von Verkehrsdiensten im übrigen Strassennetz vorgesehen. Ausserdem ergreift der Kanton Solothurn auf seinem Strassennetz ebenfalls Massnahmen gegen den Ausweichverkehr.

### **Weniger Ausweichverkehr nach Ausbau**

Das angrenzende regionale Strassennetz wird nach der Inbetriebnahme des 6-Streifen-Ausbaus grösstenteils entlastet. Verkehrsexpertinnen und -experten gehen von einer Entlastung von rund zehn Prozent aus. Allein die, den Oberaargau erschliessende, Kantonsstrasse zwischen Aarwangen (BE) und Niederbipp (BE) dürfte künftig mehr Verkehr aufnehmen müssen als heute. Deshalb beteiligt sich das ASTRA finanziell an der vom Kanton Bern geplanten Umfahrung von Aarwangen.

### **Sicherheit für Velofahrende und Zufussgehende**

Auf allen Autobahnquerungen mit einer offiziellen Veloroute – gemäss Netzplan des Kantons Solothurn respektive Sachplan Veloverkehr des Kantons Bern – werden entweder Radstreifen oder gemeinsame Geh-/Radwege realisiert. Sie gewährleisten eine sichere Führung des Zweiradverkehrs. Auch während der Bauzeit wird dafür gesorgt, dass möglichst keine Querung für den Langsamverkehr gesperrt wird. Wo die Sperrung unumgänglich ist, wird eine Umleitung über die nächstgelegene Querung in zumutbarer Distanz angeboten.

## Ausbau der Abschnitte Mitte und Ost zwischen 2028 und 2032

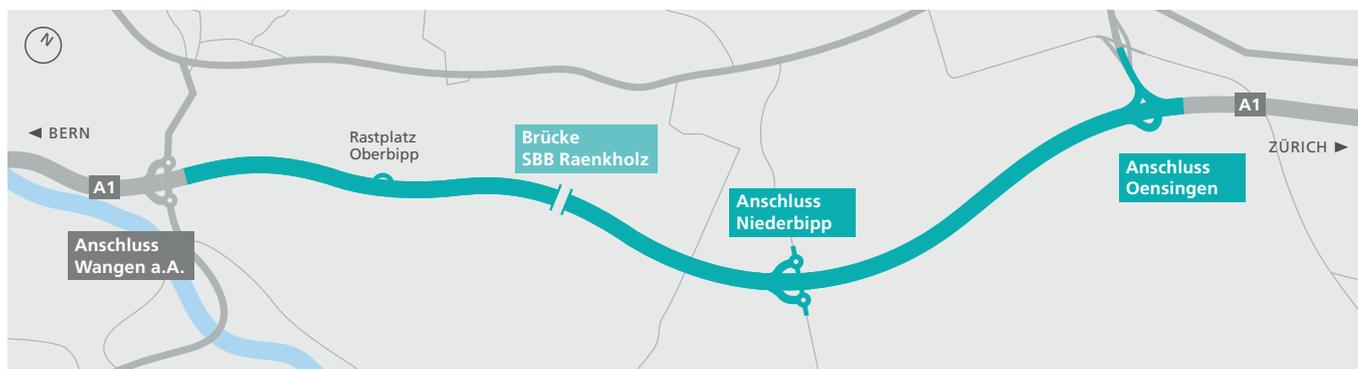
**Nach der Fertigstellung des Bauloses West wird die A1 ab 2028 in den Abschnitten Mitte und Ost auf sechs Spuren ausgebaut. Dabei werden auch mehrere Kunstbauten ersetzt oder neu gebaut.**

Im Anschluss an die Bauarbeiten im Baulos West wird zwischen 2028 und 2030 im Baulos Mitte zwischen dem Anschluss Wangen a.A. und dem Anschluss Oensingen gebaut. Neben dem Autobahnausbau auf sechs Streifen werden unter anderem die Entwässerung, die Leitplanken, die Zäune, der Lärmschutz, die Sicherheitssysteme und die Signalisationen erneuert. Dazu kommen diverse Kunstbauten wie Brücken und Unterführungen, die ersetzt oder neu gebaut werden.

### Umbau der Verzweigung Härkingen

Als dritte und letzte Etappe ist ab 2030 der 6-Streifen-Ausbau im Baulos Ost zwischen Oensingen und der Verzweigung Härkingen geplant. Auch dort sind in der rund zweijährigen Bau-phase verschiedene Kunstbauten geplant. Insbesondere die Verzweigung Härkingen erhält ein neues Gesicht. Der Bauablauf dort ist geprägt durch die Erstellung einer neuen Rampenbrücke, die neue Strassenabwasser-Behandlungsanlage Härkingen sowie die Erneuerungsarbeiten am bestehenden Trasse mit samt Grundwasserwanne Steinrisimatten. Insbesondere der Bau der neuen Rampenbrücke und die Instandsetzung der Grundwasserwanne Steinrisimatten erfordern mehrere Fahrstreifenumlegungen.

Der Neubau der Rampenbrücke erfolgt unter laufendem Verkehr auf den beiden Autobahnrampen der A2 Basel–Zürich und Zürich–Basel. Beide Rampen müssen in jeder Bauphase mit je zwei Fahrstreifen befahrbar bleiben, was bei Bauarbeiten direkt über der Fahrbahn nicht möglich ist. Deshalb wird die neue Rampenbrücke abschnittsweise und in Abstimmung mit dem Umlegen der Fahrstreifen von Süd nach Nord gebaut. Für die Fahrstreifen Basel–Zürich wird für die erste Etappe ein temporäres Trasse eingerichtet, um den Verkehr in Richtung Norden zu verlagern. Nach Abschluss der Bauarbeiten kann das Verkehrsprovisorium wieder aufgehoben werden.



Übersicht Anschluss Wangen a.A. bis Anschluss Oensingen



Übersicht Anschluss Oensingen bis Verzweigung Härkingen

## Temporäre Lebensräume für Reptilien

Im Rahmen des 6-Spur-Ausbaus sind entlang der A1 zahlreiche Renaturierungen geplant. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Schutz der Reptilien, insbesondere der Zauneidechse. Für sie werden 17 temporäre Lebensräume angelegt.

Durch den Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen auf sechs Spuren fallen Flächen weg, die heute von Reptilien als Lebensraum genutzt werden. Betroffen sind vor allem Zauneidechsen aber auch Ringelnattern, Mauereidechsen, Waldeidechsen, Blindschleichen und Schlingnattern. Reptilien stehen unter Artenschutz. Bei einem Eingriff sind Ersatzmassnahmen erforderlich. Da verschiedene Reptilienarten entlang der heutigen Autobahn standorttreu sind und somit nicht grossflächig umgesiedelt werden können, müssen zu ihrem Schutz vorübergehende Ausweich-Lebensräume geschaffen werden. Diese liegen möglichst nahe an den bestehenden Lebensräumen und ausserhalb der eigentlichen Baustelle des 6-Streifen-Ausbaus.



Temporäre Reptilienlebensräume im Bereich Verzweigung Luterbach.



Temporärer Reptilienlebensraum im Bereich Anschluss Wangen a. A.



Temporärer Reptilienlebensraum im Bereich Anschluss Oensingen.

### Überwintern, jagen, Eiablage

Den Reptilien wird als Ersatz ein Ganzjahreslebensraum zur Verfügung gestellt. Die Tiere sollen überwintern, jagen und Eier legen können. Dazu werden unter anderem sonnenexponierte Flächen mit niedriger Vegetation, Holzhaufen und Wurzelstöcke sowie Steinkörbe und -haufen bereitgestellt.



Damit die Reptilien die Ersatzflächen als Lebensraum annehmen, müssen sie mindestens rund zwei Jahre respektive zwei Vegetationsperioden vor Baubeginn im Winterhalbjahr angelegt werden. In dieser Zeit können Jungtiere auf der Suche nach einem eigenen Revier einwandern und lokale Populationen gründen. 2022 wurden im Baulos West die ersten sieben temporären Ersatz-Reptilienlebensräume erstellt. Die weiteren zehn folgen jeweils zwei Jahre vor Baubeginn.

Nach dem 6-Streifen-Ausbau werden entlang der Autobahn auch wieder neue Grünflächen geschaffen. Die naturnahe Gestaltung dieser Flächen ermöglicht eine Vernetzung entlang der Autobahn. Aus mehreren kleineren Grünflächen entsteht so ein zusammenhängendes Ganzes. Die Reptilien werden nach dem abgeschlossenen Ausbau wieder zurückkehren. Für die Wiederbesiedelung benötigen die Reptilien wiederum zwei Vegetationsperioden. Danach baut das ASTRA die temporären Lebensräume wieder zurück und übergibt sie der Landwirtschaft. Die Kosten für die temporären Reptilienlebensräume belaufen sich auf rund 1,3 Millionen Franken.

## «Ziel ist es, den Verkehr auch während der Bauphase auf der Autobahn zu halten»



**André Grieder ist Gesamtprojektleiter für den 6-Streifen-Ausbau auf der A1 zwischen Luterbach und Härkingen. In dieser Funktion hält er alle Fäden für eine reibungslose Umsetzung in der Hand.**

**Anfang April beginnen die Vorarbeiten für den 6-Streifen-Ausbau zwischen Luterbach und Härkingen. Was ist in dieser Phase besonders wichtig?**

Ich freue mich, dass es jetzt losgeht. Die ersten Planungsarbeiten haben bereits vor 2015 begonnen. Umso wichtiger ist es, jetzt zu starten. Für die Vorarbeiten ist eine günstige Witterung wichtig, damit die Installationsplätze und Transportwege erstellt werden können.

**Welches sind die grössten Herausforderungen bei diesem Projekt?**

Auf dem 22 Kilometer langen A1-Abschnitt zwischen Luterbach und Härkingen herrscht immer viel Verkehr. Ziel ist es, den Verkehrsfluss möglichst aufrecht zu erhalten und die Bauarbeiten termingerecht durchzuführen. Neben dem Ausbau auf sechs

Spuren sind auf der Strecke zusätzlich auch 50 bis 60 Kunstbauten wie Brücken oder Unterführungen betroffen. Diese müssen instandgesetzt oder komplett neu gebaut werden.

**Was ist Ihre Aufgabe als Gesamtprojektleiter?**

Ich koordiniere die Termine, Kosten und alle technischen Aspekte und halte die Fäden zwischen den Bauunternehmen, dem ASTRA, den Kantonen und Gemeinden zusammen. Dazu gehört auch die regelmässige Kommunikation mit der Bevölkerung im Projektperimeter und den Verkehrsteilnehmenden.

**Worauf müssen sich die Einwohnerinnen und Einwohner der anliegenden Gemeinden einstellen?**

Ziel ist es, den Verkehr auch während der Bauphase auf der Autobahn zu halten. Mit geeigneten flankierenden Massnahmen auf dem untergeordneten Strassennetz und auf dem Nationalstrassennetz stellen wir den Verkehrsfluss sicher. Mit einem Monitoring überprüfen wir zudem laufend die Verkehrszahlen, um bei Bedarf weitere Massnahmen umzusetzen.

**Wie wird der Baustellenverkehr abgewickelt?**

Den Baustellenverkehr wickeln wir mehrheitlich über die Autobahn ab. Zwischen Aushub und Deponie wollen wir so wenig Verkehr wie möglich generieren.

**Worauf freuen Sie sich angesichts des bevorstehenden Baubeginns?**

Ich freue mich vor allem auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, mit denen ich schon seit Jahren auf diesen Start hingearbeitet habe.

**Für Fragen und Auskünfte rund um den 6-Streifen-Ausbau auf der A1 Luterbach–Härkingen steht Ihnen das ASTRA gerne zur Verfügung.**

**ASTRA-Infrastrukturfiliale Zofingen**

**Brühlstrasse 3**

**4800 Zofingen**

**zofingen@astra.admin.ch**

**058 482 75 11**

### Impressum

Bundesamt für Strassen ASTRA  
Infrastrukturfiliale Zofingen  
Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen  
Telefon 058 482 75 11, zofingen@astra.admin.ch  
April 2024

**Immer aktuell informiert**

[www.autobahnschweiz.ch](http://www.autobahnschweiz.ch)

